

# **Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht? : Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **33 (1754)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371249>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

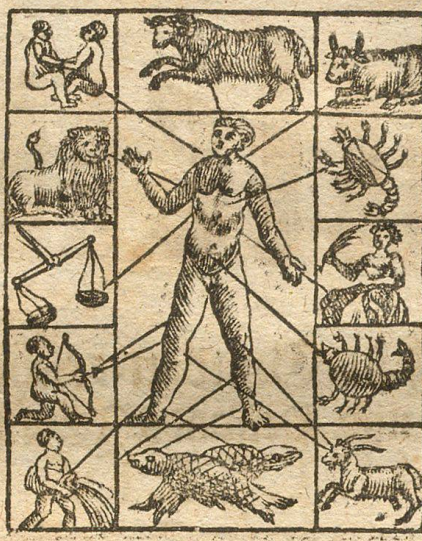
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Vergleichung der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?**

Wann der Neumond am Vormittag kommt/so fangt man an selbigem Tag an, fällt er aber Nachmittags/ so fangt man am andern an zu zehlen.

1. Tag ist böß/verleibret die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Kommt in grosse Kranckheit
4. Sâher Tod zu besorgen.
5. Verschwundt das Gediüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krâche.
10. Fressende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen
14. Fällt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Kranckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angß.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubeförcht.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehle/  
Das macht die frey und frisches Blut / viel bewegen ist böß / die Rub ist gut  
Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

- |  |  |   |
|--|--|---|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring/gicht und ztpperlein.   | 10. Blau blut/weh am milch melancholey u. feuchrigkeit        |
| 2. Roth und schaumig blut/ zeigt an dessen überfluß.       | 7. Schwarz und schaumig/ oder eiterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische fûß. | 11. Grün blut/ weh am herzen / oder hitzige gall.             |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh.        | 8. Weißes blut / zâhe feuchtigkeit und flüsse.   | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber/überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untermischt / wassersucht     | 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit.                                    | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herzwasser.            |
| 5. Schwarz blut / mit wasser oben überschweimt / fieber.   |  | 14. Ganz wâsserig geblüt / eine schwache leber u. magen       |

**Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.**

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will/thut am besten/wann man sich nicht aber glaublicher Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst- und Frühlings- Zeit an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader laßet. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Aderlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht davon abstehen. Wohl lüttigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flossen in den außern Gliedern behaftet sind / das Schreyffen. Dessen karren und purgiren / wie auch abzuheiß haben ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühlings pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gefas und bindet sich an kein Reglen.